

Selbstevaluierung RAG Saalfeld-Rudolstadt Halbzeitbewertung

<http://www.leader-saalfeld-rudolstadt.de>

Zeitraum: 2015-2017

Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse

Die LEADER Aktionsgruppe Slf-Ru hat in einem umfassenden Verfahren und unter Nutzung anerkannter Methoden und Instrumente eine Selbstevaluierung zur Halbzeit der laufenden Förderperiode durchgeführt. Am Prozess haben Vereinsmitglieder, Projektträger und Akteure sowie Partner der RAG mitgewirkt. Die Öffentlichkeit wurde informiert. Der vorliegende Bericht zur Selbstevaluierung wurde in der Mitgliederversammlung am 04.10.2018 bestätigt.

Auf der Grundlage einer Datenanalyse zum Stichtag 31.12.2017 wurden Aussagen zum Stand der Umsetzung der RES hergeleitet. Die Prüfung erfolgte anhand des in der Regionalen Entwicklungsstrategie angelegten Zielsystems, das Handlungsfelder, Projektbündel und Leitprojekte definiert. In allen Handlungsfeldern wurden Förderprojekte umgesetzt. Der Mitteleinsatz, zugeordnet zu den in der RES budgetierten Projektbündeln, entspricht im Großen und Ganzen dem nach zwei vollen Umsetzungsjahren zu erwartenden Stand. Ein Nachsteuern in der Budgetierung der Handlungsfelder ist zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erforderlich.

Der Stand der Umsetzung zur Halbzeit bestätigt den Zusammenhang zwischen Bedarf, Zielen, Maßnahmen und Indikatoren. Neben dem abzurechnenden Mitteleinsatz sind Effekte bei der Erreichung der Handlungsfeld- und Projektziele, bei der Umsetzung des integrierten und sektorübergreifenden Ansatzes, bei der öffentlichen Resonanz und in Bezug auf die Stärkung von Akteuren und Netzwerkstrukturen nachweislich vorhanden.

Die über die Formulierung von Leitprojekten vorgenommene Schwerpunktsetzung wird durch Interventionen im Rahmen des Projektauswahlverfahrens sowie über den gezielten Einsatz des Regionalmanagements zur Initiierung von Netzwerk-Aktivitäten und Förderprojekten realisiert. Auch ressortübergreifend konnten Mittel für die Umsetzung der RES akquiriert werden. Der Stand der Umsetzung der Leitprojekte wurde im Rahmen eines Bilanz-Workshops mit Vereinsmitgliedern und relevanten Akteuren erörtert. Die Leitprojekte konnten als schwerpunktsetzender Handlungsrahmen für die nächsten Jahre bestätigt werden. Abgeleitet vom Stand der Umsetzung bzw. aktueller Rahmenbedingungen werden bei den Leitprojekten 6 (Regionaldialog ‚Lust auf Zukunft in der Heimat‘) und 7 (Demokratie-Stätte Schwarzburg) ab 2019 verstärkt (neue) Teilaspekte in den Fokus genommen.

Beim Mitteleinsatz für Kooperationsprojekte gibt es noch Reserven. Die RAG ist bisher an der Umsetzung von drei Kooperationsprojekten beteiligt.

Bei der Abwicklung der LEADER Projekte ist die Komplexität der Verfahren zur fördertechnischen Abwicklung der Projekte eine Rahmenbedingung, die die Umsetzung der RES erschwert. Vorgaben und Verfahrensvorschriften ändern sich oder stehen zum Teil erst spät zur Verfügung. Der Verwaltungsaufwand, der durch das Regionalmanagement zur Erledigung von Dokumentations- und Berichtspflichten zu erbringen ist, hat sich in der laufenden Förderperiode zu Lasten von Handlungsspielräumen in anderen Aufgabenfeldern weiter erhöht.

Zu den positiven Faktoren des LEADER Prozesses in der Region Saalfeld-Rudolstadt gehören regionale Netzwerke, in denen LEADER Akteure mitwirken oder die durch die Aktivitäten des seit 20 Jahren im ländlichen Raum agierenden LEADER-Vereins entstanden und gewachsen sind. Aktive Netzwerkarbeit stellt sicher, dass LEADER Projekte und Aktivitäten integrativ und sektorübergreifend wirksam werden.

Der Mehrwert der LEADER Projekt- und Prozessförderung in der Region Saalfeld-Rudolstadt ergibt sich aus den speziellen Merkmalen der LEADER Methode. Insbesondere der praktizierte bottom-up Ansatz ermöglicht den Menschen vor Ort eine aktive Rolle bei der Definition und Umsetzung regionalspezifischer Ziele. Vernetzung und Kommunikation tragen dazu bei, dass LEADER Projekte in der Region Saalfeld-Rudolstadt als Impulsgeber in regionalen Entwicklungsprozessen wirken.

Die Vereinsmitglieder, die Entscheidungsgremium zur Projektauswahl sind, schätzen den Aufwand zur Abwicklung des Verfahrens in der praktizierten Form als hoch aber zumutbar ein. Ein sehr hoher Aufwand liegt beim Vereinsvorsitzenden, der gemeinsam mit dem Vorstand das Tagesgeschäft zum Betreiben der Regionalen Aktionsgruppe koordiniert und die RAG nach außen sowie gegenüber der Programmbehörde vertritt. Das Regionalmanagement erledigt das beauftragte Leistungsbild in enger Abstimmung mit dem Vorstand. Mitglieder und Vorstand sind ehrenamtlich tätig.

Die Umsetzung der Regionalen Entwicklungsstrategie (RES) in der LEADER Region Saalfeld-Rudolstadt ist auf gutem Weg. Nachjustierungen in Form von Schwerpunktsetzungen im laufenden Prozess können innerhalb der in der RES definierten Ziele und Handlungsfelder vorgenommen werden. Strukturen und Verfahren erfüllen die an sie gestellten Anforderungen und sind zur Umsetzung der RES geeignet. Beteiligte und Mitwirkende handeln verantwortungsvoll und erachten den damit verbundenen Aufwand als (noch) vertretbar.

Grundsätzliche Änderungen, die eine Fortschreibung erforderlich machen, sind im Ergebnis der Selbstevaluierung zur Halbzeit der laufenden Förderperiode nicht indiziert.

Rudolstadt, 30.10.2018

Der Vorstand